

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zweispaltige Petit-Zeile oder deren Raum 3 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 fr.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 84.

Mittwoch den 19. October

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Controlirung der Weinmostabfuhr von den Keltern betreffend.

Nach den bestehenden Vorschriften ist sämmtlicher an Wirthe und Privaten verkaufte, so wie der von Wirthen selbst erzeugte und eingelegte Weinmost dem Kelterschreiber behufs des Eintrags im Kelterschreiberegister anzuzeigen. Die Unterlassung dieser Anzeige, welche bei Verkäufen der Verkäufer und nicht der Käufer zu machen hat, wird bestraft.

Wird das Getränke von einem oder für einen Wirth abgeführt, so sind überdies die Bestimmungen über die Werthschaftsabgaben Controle einzuhalten.

Frachtbriefe sind zu folgenden Weinmostabfuhrn auszustellen:

wenn der Empfänger ein inländischer Wirth ist; wenn der Empfänger zwar ein Private, der Fuhrmann aber ein Wirth ist; in diesem Fall hat der letztere beim Acciser des Bestimmungsorts den Beweis zu liefern, daß der Weinmost wirklich einem Privaten gehört.

In den genau nach §. 8 der Getränkecontrol-Instruction vom 9. November 1852. (Reg.-Blatt S. 385.) auszufertigenden Frachtbriefen sind die Einträge in Spalte 8. und 9. nicht, wie bisher öfters geschehen ist, summarisch zu machen, sondern es ist in Spalte 8. die Nummer der Fuhrfässer fortlaufend und in Spalte 9. der Getränke-Inhalt eines jeden derselben speciell anzuzeigen.

Weinmostversendungen im Innern, bei welcher der Fuhrmann und Empfänger Privaten sind bedürfen keiner Frachtbriefe.

Die Schultheißenämter wollen die Kelterschreiber von vorstehendem Erlasse durch Mittheilung des Amtsblattes in Kenntniß setzen.

Den 15. October 1864.

R. Kameralamt.
Buchh. Selbst, A. W.

Waiblingen.

Gläubiger - Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am 8. d. M. gestorbenen

David Bock, Strumpfweber von hier

sind innerhalb 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der bevorstehenden Verlassenschaftsausänderung unberücksichtigt bleiben.

Waiblingen, den 13. October 1864.

R. Gerichts-Rotariat
C. F. Kerler.

Dedernhardt.

Oberamts Waiblingen.

Dritter und letzter Verkauf des Erlenhofs.

In Folge eines Nachgebots kommt das in N. 72. und 74. dieser Blätter näher beschriebene Hofgut Erlenhof im Flächengehalt von 27¹/₈ Morgen am

Samstag den 22. dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathszimmer zu Dedernhardt zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber einladet,

Winnenden, den 15. October 1864.

Amtsnotar Ritter.

Dedernhardt.

Die Gemeindepflege hat sogleich — 100 fl. zum Ausleihen.

Gemeindepflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

fl. 150.

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

fl. 1000.

sind gegen gute Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuleihen. Näheres zu erfragen bei

Kaufmann Billinger.

Logis-Gesuch.

Ein solches mit 3 Zimmern und wo möglich 1 Zimmer, um ein Geschäft zu treiben.

Auskunft ertheilt Ausgeber dieses Blattes.

Zweimal Hundert Tausend Gulden baares Geld

sowie weitere Preise von fl. 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000 zc. zc., sind zu gewinnen in der vom Staate errichteten u. garantirten neuen Prämien-Verloosung.

Das ganze Capital von Einer Million 967,900 Gulden wird durch Gewinn-Verloosungen derart zurückbezahlt, daß jeden Monat eine Ziehung stattfindet, wobei obige Gewinne zum Vorschein kommen müssen. Während bei andern Staats-Lotterien die Gewinnziehungen sich so sehr in die Länge ziehen, haben bei diesem Unternehmen sämmtliche Verloosungen innerhalb 6 Monaten ihr Ende erreicht, wodurch natürlich die Aussicht auf Gewinn mit jeder Ziehung größer wird. Die erste Verloosung beginnt **schon den 23. & 24. November d. J.** und kostet zu diesem wirklich großartigen Unternehmen, Ein Original-Prämienlos (keine Prämisse oder Actie) nur fl. 6. — Ein Halbes fl. 3. — Die Gewinne werden sofort in baarem Gelde ausbezahlt und amtliche Ziehungslisten und Original-Pläne Jedermann gratis übersandt. Geneigte Aufträge, welche gegen Einzahlung oder Postnachnahme des Betrages, gewissenhaft ausgeführt werden, wolle man vertrauensvoll baldigst einreichen, an das mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus **Rudolph Strauß in Frankfurt a/Main.**

Wie gewinnreich diese Prämien-Verloosung ausgestattet und wie wenig bei demselben zu riskiren ist kann ich nicht besser beweisen, als wenn ich hiermit erkläre, daß ich demjenigen, welcher im Verlaufe der 6 Verloosungen keinen Gewinn erlangt, seine geleistete obige Einlage von fl. 6 oder fl. 3 wieder zurück vergüte.

Uhrenlotterie in Ulm.

Aus dem Nachlaß des berühmten Uhrmacher Stofß von Ulm werden in nächster Zeit 29 Stück Uhren im Werth von 380 fl. [bis 20 fl. in kurzer Zeit ausgespielt; die Uhren, welche ausgespielt werden, sind auf den Loosen näher beschrieben. Loose sind zu 24 Kreuzer bei der Expedition dieses Blattes zu haben.

Waiblingen. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Heinrich Kuhle, Schmid.

Waiblingen. Meine hintere Wohnung habe ich bis Martini zu vermieten.

Heinrich Kuhle.

Großheppach.

Neue Betten und Bettfedern-Verkauf.

Unterzeichneter hat stets im Auftrag ein- und zweischläfrige mit neuen Federn vollständig gefüllten Betten, welche zu Aussteuern eignen, so wie neue Bettfedern billigt zu verkaufen. Schneidermeister Löffler.

Dunghaare-Verkauf.

Unterzeichneter hat eine größere Parthie Dunghaare ca. 2 Wagen voll zu verkaufen, welche sogleich ohne Vorausbestellung abgeholt werden können.

Fried. Roser, Sophienstraße Nr. 15.

Der Lahrer Sinkende Bote für 1865

ist erschienen und wird auf Bestellung umgehend expedirt. Prämien für 1865: 100 Gulden, 50 Gulden, 40 Gulden, 30 Gulden, 20 Gulden, 16 Gulden und je der vierte Theil als Verkäuferprämie. Er. K. Pfister in Stuttgart.

Schleswig-Holstein Lotterie.

(Ziehung spielplanmäßig Ende 1864.)

Bis jetzt haben den Einzel-Verkauf von Loosen (& 15 Ngr.) übernommen:

- 1) die Lotterie-Collecteure,
- 2) die Buch- und Kunsthandlungen.
- 3) die meisten Zeitungs- und Wochenblatts-Expeditionen.

Auch Kaufleute, namentlich Detailgeschäfte, Vereinsvorstände, Hotelbesitzer, Restaurateure werden dringend ersucht, sich wegen commissionsweiser Uebernahme von Loosen zu wenden an das Haupt-Loos-Depot bei Albert Hoffmann in Leipzig.

NB. Für die ersten 3 Hauptgewinne im Werthe von Thlr. 3000, Thlr. 1000 und Thlr. 500 können s. Z. die betreffenden Loosinhaber auch auf Wunsch den vollen Nennwerth baar erhalten.

Waiblingen.

Bu vermieten bis Martini.

Eine freundliche sonnige Wohnung an der Poststraße bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche, Bühne- u. Keller-Antheil um billigen Preis. Näheres auf dem Commissions-Bureau von Wilh. Gastegger.

Zahnleidende

erlaube ich mir hiedurch auf

Nic. Backe's in Stuttgart

concessionirte u. sicher wirkende

Tinctur gegen Zahnschmerz

à 24 fr. u. à 12 fr.

sowie auf dessen übrigen Präparate zum Erhalten u. Reinigen der Zähne aufmerksam zu machen u. zu empfehlen.

Waiblingen, Wilh. Gastegger.

Sichtleidende,

die sich um das Dr. Müllersche Heilverfahren interessieren, können dessen Schriftchen über die Sicht in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Waiblingen.

Erööl-Lampen

wie auch Lampengläser empfiehlt

Fr. Bloß, Flaschner.

Stuttgart.

Oefen-Verkauf!

Musverkauf.

Eine große Auswahl von Koch-, Dual-, Wind-, u. deutsche Oefen sind billigt zu verkaufen bei Carl Reich, Schulstraße Nr. 10.

Waiblingen.

Erööl

best gereinigtes, Schoppen u. Pfundweise, bei Abnahme von $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{4}$ Centner in gut verschlossenen Blechflaschen zu besonders billigen Preisen bei

G. F. Bauder, Flaschner.

Waiblingen.

Superfeinstes, vollkommen wasserhelles

Pennsylvanisches Petroleum

empfiehlt

G. C. Herzog.

Waiblingen Defen-Verkauf.

4 deutsche Ofen verschiedener Größe sammt allem Zugehör, einen mittleren Amerikanerofen, einen kleineren Ermitage-Ofen und ein kleines Steinkohlenöfele (Bottöfele) hat aufträglich zu verkaufen.

C. Spaich, Schlosser.

Waiblingen.

Einen großen Kochofen hat im Auftrag zu verkaufen.

C. Currelin, Schlosser.

Waiblingen. Einen deutschen Ofen verkauft sammt Zugehör.

C. Möbs.

Waiblingen. Einen kleinen Kochofen sucht zu kaufen.

C. Möbs.

Waiblingen.

Fettes Hammelfleisch

das Pfund 8 fr. ist zu haben bei H ö l d e r.

Waiblingen. Bei H ö l d e r u. U n g e r kostet das Pfund Rindfleisch 10 fr.

Waiblingen.

Coburger Lotterie-Loose

für nothleidende

Schleswig-Holsteiner,

zwei Lose für einen Thaler, sind zu haben bei der Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Neue holländische

Vollhöringe

in acht guter Waare empfiehlt

C. C. Herzog.

Waiblingen.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Ehlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch Wilh. Gastenger.

Waiblingen.

Alle Sorten Lampendochte, Cylindergläser, Dochtscheeren, Gläserwischer u. s. w. sind zu haben bei G. F. Bauder, Flaschner.

Tagesneuigkeiten.

§ Das Regierungsblatt Nr. 19 vom 12. Okt. 1864 enthält eine K. Verordnung betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Einrichtung und des Betriebs der Getreidemühlen; — eine Verfügung, betreffend die Aufhebung der besonderen Staatsaufsicht über die Gemeinde Wüstenroth, Oberamts Weinsberg; — eine Verfügung, betreffend eine erneuerte Belehrung über die unter dem Rindvieh sich zeigende Maul- und Klauenseuche; — eine Verfügung, betreffend die noch geltenden Vorschriften der Mählordnung vom 10. Januar 1729.

Ludwigsburg, 14. Okt. Nach 11 Uhr Mittags traf gestern unter der Anführung des Oberleutnant Livingston die ungefähr 64 Mann starke Abtheilung der K. Leibgarde hier ein, welche unter die beiden hiesigen Reiterregimenter vertheilt wurde. Unter den Klängen eines auf 8 Signaltrompeten geblasenen Marsches zog sie auf den Arsenalplatz. Hier wurde der Fahne von der Mannschaft noch ein letztes „Lebe hoch!“ gebracht; der Commandirende übergab sie einem Offizier des Arsenal, und die K. Leibgarde zu Pferd hatte auf-

(Correspondenz aus Dresden.)

Die Lotterie zum Besten nothleidender Holsteiner.

† Wir sind in der Lage über das verdienstliche Unternehmen, in dem sich — nachdem die dem Loosabsatz ungünstigen Sommermonate, wesentlich aber die das deutsche Publikum abschreckende ungewiß schwebende politische Lage vorüber — ein regeres Leben bemerklich macht, sehr interessante Mittheilungen zu bringen, die wir sicherer Quelle verdanken und die alle hier und da aufgetauchten Vorurtheile beseitigen dürften.

Die Concession zur Lotterie ist mit Genehmigung des herzoglich Staatsministeriums in Coburg mittelst Cession auf den Buchhändler Albert Hoffmann in Leipzig übertragen worden und die solide Durchführung des Unternehmens in jeder Weise gesichert.

Ein Tausend Thaler sind bereits an den Landesauschuß in Kiel zur Viderung dringender Nothfälle abgesandt worden; andere größere Geldsendungen werden folgen, sobald es der Loosabsatz gestattet.

Die Gelder für Anschaffung der Hauptpreise (Gold- und Silbergegenstände) sind bei der Coburger Sparkasse nach Maassgabe des bisherigen Loosabsatzes bereits baar deponirt, wie auch die Nebenpreise in entsprechender Anzahl vernahlich hinterlegt sind.

Es ist Vorsorge getroffen, daß die Werthgegenstände, welche die ersten 3 Hauptgewinne von — Thlr. 3000 — Thlr. 1000 — Thlr. 500 — bilden, den betreffenden Loosinhabern, die solches wünschen gegen Verzicht auf den Empfang der Gewinne in Natura, zu dem oben bezeichneten Nennwerthe baar abgekauft werden.

Von den als Nebengewinne zur Verloosung kommenden Delarbendrückbildern (den wirklichen Delgemälden zum Verwechseln ähnlich) haben wir Einsicht genommen, und es über treffen dieselben weit unsere Erwartungen. Der Gewinner k. n. a. damit das elegante Zimmer schmücken. Mag dieß namentlich Jenen eine Beruhigung sein, die seit der Schillerlotterie gegen derartige Lotterien überhaupt, speziell aber gegen Bildergewinne ein Vorurtheil haben.

Die Noth in den Herzogthümern, namentlich auf den Inseln, ist nach genau eingezogenen Berichten hier und da noch außerordentlich groß, wobei aber auch die von den Dänen früher in der Armee zurückgehaltenen jetzt nach und nach zurückgekehrten Schleswiger nicht zu vergessen sind und die beabsichtigte bedeutende Unterstützung durch die Lotterie wird binnen kurzer Zeit gründlich helfen, darum trage ein jedes sein Scherchen dazu bei und kaufe beim nächsten Colporteur oder bei der nächsten Buchhandlung ein Loos für 15 Ngr. auf 10 Lose erhält man eins frei. — Ist die jetzige Noth Schleswig-Holsteins gestillt, bedürfen uns re vom Dänischen Joche erlösten deutschen Brüder daselbst sicher keine fernere Hilfe mehr.

gehört zu existiren. Die Mannschaft wird die Uniform mit Ausnahme der Achselnüre im gewöhnlichen Gebrauche noch anstragen; die Armaturstücke u. s. f. sind dem Arsenal übergeben worden. Über die Verwendung der Gardebataillon hört man, daß in dieselbe vorerst zwei Schwadronen des 2. Reiterregiments gelegt werden sollen, während die verstärkte Feldjägerschwadron in der Kaserne dieses Regiments untergebracht wird.

Heute Mittag um 11 Uhr rückte das 2. Bataillon des 8. Infanterieregiments, das am 2. v. M. ins Lager bei Urach abgegangen war, von dort wieder hier ein. Die sehr raue Witterung hatte zwar manche Strapazen für dasselbe im Gefolge; doch war der Gesundheitszustand desselben stets ein sehr guter. Mit dem Abgang dieses Bataillons sind die Lagerübungen für dieses Jahr geschlossen.

Gestern wurde ein Weichenwärter aus dem Bezirke Besigheim vom Bahnhofe ins hiesige Spital gebracht. Derselbe war beim Einsteigen in Stuttgart, als der Zug schon im Gange war, am Fuße ziemlich schwer verletzt worden. (N. Z.)

Atten, 11. Okt. Ein Mordversuch gegen den Minister des Innern ist mißlungen. (T. D. d. N. Ztg.)

Dem am 14. ds. um 4 Uhr Morgens von Ehlingen abfahrenden Zug fuhr eine Locomotive nach und stieß auf dem Bahnhofs Oberdürheim mit größter Wucht auf denselben. Die Maschine und der hinterste Wagen am Zug erlitten starke Beschädigungen, Locomotoführer, Heizer und Weichenwärter haben Verletzungen davongetragen, von Passagieren aber wurde Niemand beschädigt.

* Vorige Woche rief ein auf dem Comptoir einer der größeren Fabriken Göppingens Abends 9 Uhr beschäftigt gewesener Lehrling um Hilfe zum Fenster hinaus, und erzählte, nachdem ihm diese zu Gebot stand, er sey von zwei maskirten Räubern überfallen, und bis zu eingetretener Bewusstlosigkeit geknebelt worden. Im Laufe der gerichtlichen Untersuchung stellte sich jedoch nach einigen Tagen heraus, daß er nicht nur gelogen hat, sondern selbst der Dieb ist, der wie es scheint ohne alle Beihilfe die Kasse seines Lehrherrn geplündert hat.

* Bei dem Bäcker und Weinwirth Bögele in Schaffhausen bei Weil (die Stadt) war früher ein Mädchen 10 Jahre lang in Diensten, die zugleich ein Liebes-Verhältniß mit diesem Chemann führte, aus welchem ein Sprößling das Licht der Welt erblickt. Welche Verhältnisse dieses Mädchen in einem andern Dienst veranlaßten sind noch unbekannt; kurz sie trat in Diensten des Dr. Beyerle in Weil (die Stadt), und nahm von mehrfach gemachten Anerbietungen ihres früheren Dienstherrn ihren Posten wieder einzunehmen keine Notiz. Dieß scheint Groll in Bögele und Veranlassung folgender unmenschlicher That zu sein. Vorige Woche ging Bögele nach Weil (die Stadt) zu Dr. Beyerle ließ sich von demselben ein Recept verschreiben und sah das Mädchen aber nicht. Hierauf ging er zur Apotheke und dann ließ er sein Messer (wie Kneiper) schleifen was ihm aber sehr pressirte. Mit diesem ging er wieder dem Beyerle'schen Wohnhaus zu und traf das Mädchen im Stall am Melken. Mit einer Wucht warf er sie rücklings zu Boden und schnitt ihr die Kehle ab. Das Mädchen sprang noch blutend in den Hof hinaus sank aber hier schon todt zusammen und der ruchlose Mörder wurde sofort verhaftet und dem Gerichte übergeben.

Dem ärgerlichen Zerspringen der Gläser auf Petroleumlampen scheint endlich einmal gründlich vorgebeugt zu sein, und zwar durch eine neue Erfindung in deren ausschließlichen Besiz sich Herr J. M. Fldrshelm in Hamburg gesetzt hat, der ein großes Lager solcher Lampen hält. Hr. G. L. Alex, der die betreffende Gläser erprobte, bezeugt öffentlich, daß dieselben bei keinem Temperaturwechsel, wie er bei Lampen vorkomme, zerspringen. Die Art und Weise, wie dieses Resultat erzielt worden ist, ist sehr sinnreich. Die Gläser, so dünn und elastisch, daß sie unter dem Druck des Fingers sich biegen wie Martenglas, bestehen aus vier Stücken, welche mit schmalen Messingstreifen zusammengesügt sind, und sehen ganz zierlich aus. (S. U.-Bl.)

Wien, 14. Okt. Die Zahlungseinstellungen großer und geachteter Firmen mehren sich in erschreckender Weise. Besonders Auffehen aber erregt die neueste derselben, der Gebrüder Rosthorn, welche zu den bedeutendsten Eisenindustriellen Oesterreichs zählen. Der eine Bruder (Edler von Rasthorn) ist gleichzeitig Mitglied des kärnthner Landtags und des österreichischen Abgeordnetenhauses. Die Passiva werden auf nahe an 1½ Mill. fl. angegeben. (F. W.)

* Vorige Woche hat sich in München bei dem Neu-Bau eines Hauses ein trauriger Fall ereignet. Um im Innern dieses Hauses die Stiegeeinrichtung und sonst einiges Gerbälwerk zu stützen wurde auf die Gemäuer ein eiserner Querbalken gelegt, der aber kurz war. Dieser klatschte auf der einen Seite aus und die sämtliche Last, die auf demselben ruhte, stürzte ins Innere des Gebäudes herab und begrub 14 Personen, von welchen 3 lebensgefährlich, und 11 verschiedene, theils erhebliche, theils weniger wichtige Verletzungen erlitten.

Transfusion. Am 22. September wurde in Breslau ein Mädchen von etwa zwanzig Jahren mit dem Bedenken, daß es an Kohlendampf fast erstickt sei, ins Allerheiligen-Hospital in die medizinische Klinik gebracht. Nachdem es nach mehreren Stunden unter Anwendung der verschiedensten sonst bewährten Mitteln nicht gelungen war, die Kranke zum Bewußtsein zu bringen, und dieselbe sich dem Tode offenbar mehr und mehr näherte, unternahm Dr. Sommerbrodt mit Hilfe des Dr. Schiften — zum letzten Mittel greifend — eine Operation, welche bisher in Breslau, wie die „Breslauer Ztg.“ bemerkt, noch nie ausgeführt worden ist. Er bewog eine gesunde kräftige Wärterin sich einen Aderlaß gefallen zu lassen. Das auf diese Weise gewonnene, in erwärmten Gefäßen aufgefangene Blut wurde durch Quirlen von seinem Faserstoff befreit und durchgeseiht. Der Patientin wurde nun in ein am Arm freigelegtes Blutgefäß das gesunde Blut an Stelle einer ausgelassenen Menge des kranken, durch Kohlenoxydgas vergifteten, eingespritzt. Der Erfolg war ein fast augenblicklicher und überraschender, und wenn auch noch manche ungünstige Eventualitäten eintreten können, so ist doch bis jetzt der Zustand der Patientin ein überaus günstiger und Aussicht auf Herstellung vorhanden. (S. U.-Bl.)

Anekdoten.

Eine heitere Anekdote wird von vielen Blättern erzählt. Die Berliner nennen ihren König bekanntlich scherzweise „Lehmann“ der den Staat zu Lehen besize. Der Lehmann ist in Karlsbad, der Lehmann ist in Wien, der Lehmann ist krank, — das hört man in Berlin auf allen Straßen und in den Wirthshäusern, und Jedermann weiß, wer unter dem Lehmann verstanden ist. — Bei seiner Anwesenheit in Karlsbad trifft nun kürzlich der König bei dem Brunnen einen preussischen Soldaten, der ebenfalls eine Kur macht. — „Warst du auch bei Düppel?“ fragte der König. — „Ja, Majestät.“ — „Wie heißt du?“ — Der Soldat gibt keine Antwort. — „Wie heißt du?“ fragte der König nochmals. — Der Kerl, in bitterer Verlegenheit, wirbelt in seinen Knöpfen. — Nun, du wirst doch deinen Namen wissen, heraus damit!“ drängte der König — Endlich stotterte der Soldat: „Ich heeße och Lehmann, Majestät!“

Waiblingen. Eingekendet. Der Wohl. Stadtrath hat auf das Aferbergen 1 fl. Strafe gesetzt; aber was hilft es, wenn die Hut namentlich Sonntags während der Mittags Kirche, wo sich ganze Schaaren von Lehrlinge und Schulkindern auf den Baumgütern öffentlich und ungenirt in Masse herum treiben, wo sind denn die Wächter?

Obiger Beschluß bleibt wie noch andere, ein todter Buchstaben, energische Hilfe und Schutz ist hier nirgend's vorhanden.

Waiblingen, den 15. Oktober 1864.

Dinkel	4 fl. — fr.	3 fl. 55 fr.	3 fl. 46 fr.
Haber	3 fl. 40 fr.	3 fl. 57 fr.	3 fl. 30 fr.
Gesammterlös 470 fl. 54 fr.			

Winnenden, den 13. Oktober 1864.

Dinkel p. Ctr.	4 fl. 12 fr.	4 fl. — fr.	3 fl. 51 fr.
Haber p. Ctr.	3 fl. 20 fr.	3 fl. 12 fr.	3 fl. 2 fr.
8 Pfund Brod	30 fr.		
1 Kreuzer Weiden	5 Loth.		

Frankfurter Cours vom 15. Oct. 1864.

Gold und Silber.

Pistolen	9 fl. 41—42 fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 55—56 fr.
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 fl. 48½—49½ fr.
Dufaten	5 fl. 33½—34½ fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 23½—24½ fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 48—52 fr.
Russ. Imperiales	9 fl. 41—43 fr.